Deutsche Rundschau

in Polen

früher Ostdeutsche Rundschau
Bromberger Tageblatt

Bezugspreis: In Bromberg mit Bestellgeld vierteljährlich 11,00 Zł., monatl. 3,80 Zł. In den Ausgabestellen monatl. 3.50 Zł. Bei Postbezug vierteljährl. 11,58 Zł., monatl. 3,86 Zł. Unter Streifband in Polen monatl. 6 Zł., Danzig 3 Gld. Deutschland 2,5 R.-Mk. — **Einzelnummer 20 Gr., Sonntags 25 Gr.** Bei höherer Gewalt (Betriebsstörung, Arbeitsniederlegung usw.) hat der Bezieher keinen Anspruch auf Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises.
Fernruf Nr. 594 und 595.

Anzeigenpreis: Die 30 mm breite Kolonelzeile 30 Groschen, die 90 mm breite Reklamezeile 150 Grosch. Danzig 20 bz. 100 Dz. Pf. Deutschland 20 bzw. 100 Goldpfg., übriges Ausland 100 % Aufschlag. — Bei Platzvorschrift und schwierigem Satz 50 % Aufschlag. — Abbestellung von Anzeigen nur schriftlich erbeten. — Offertengebühr 100 Groschen. — Für das Erscheinen der Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.
Postscheckkonten: Posen 202157, Danzig 2528, Stettin 1847.

Nr. 109. **Bromberg, Sonnabend den 15. Mai 1926.** **33. (50.) Jahrg.**

Ruhe ist die erste Bürgerpflicht!

Aufstand des Marschalls Pilsudski.

Staatspräsident und Regierung fordern die Unterwerfung. — Warschau wird von Pilsudski-Truppen nach Kampf besetzt.

Warschau, 14. Mai. (Eigener Bericht.) Die Hauptstadt durchlebt seit Mittwoch Augenblicke, die ihren Bewohnern unvergeßlich bleiben dürften. Die Bevölkerung, deren Nerven infolge der Wirtschaftskrise aufs höchste angespannt sind, sieht sich plötzlich einem blutigen Bürgerkrieg gegenüber. In den Vormittagsstunden, als die vom frühen Morgen an umlaufenden Gerüchte durch Gewehrsalven, durch die Bereitschaft der Polizei und die angeordneten Sicherheitsmaßnahmen ihre Bestätigung fanden, herrschte in der Stadt unter der Zivilbevölkerung, besonders in den Geschäftsvierteln eine panikartige Stimmung. Die Passanten suchten Schutz in den Toren; man schloß die Läden und belagerte die Redaktionen, um authentische Informationen über den Verlauf der dramatischen Ereignisse zu erhalten. Die Ereignisse des Mittwoch entwickelten sich mit einer blitzartigen Geschwindigkeit. Folgende Ereignisse gingen ihnen voraus: Die Beschlagnahme von linksstehenden Zeitungen, die ein Interview mit Pilsudski veröffentlichten, hat im Warschauer Pilsudski-Lager große Aufregung hervorgerufen. Angehörige des Schützenverbandes, an dessen Spitze der Marschall steht, und der mehr als 120 000 Mitglieder umfaßt, veranstalteten an mehreren Stellen der Stadt unter der Leitung von Offizieren Demonstrationen. In den Cafés wurden Leute gezwungen, Lieder zu Ehren des Marschalls Pilsudski zu singen, wobei die Kapelle die Begleitung stellen mußte. Man schrie immer wieder: „Nieder mit der zentrorechten Regierung!" „Nieder mit dem Spitzbuben Trampczyński!" „Hoch lebe der Marschall Pilsudski!" Die Polizei schritt ein und verhaftete mehrere Leute. Durch Offizierspatrouillen wurden zwei Offiziere verhaftet, die sich an den Demonstrationen für Pilsudski beteiligt hatten. Auch vor der christlich-demokratischen „Rzeczpospolita" wurden Demonstrationen veranstaltet, weil das Blatt in einer Sonderausgabe das Eingreifen der Staatsanwaltschaft gegen den Marschall forderte. In der Stadt wurden auch Flugblätter verteilt, in denen gegen die Beschlagnahme des Pilsudskischen Interviews protestiert wurde.

Pilsudskigegner sollen als Gegendemonstration eine Bande gedungen haben, die einen

Feuerüberfall auf die Villa des Marschalls

in Sulejówek, einem Warschauer Vororte, veranstalten sollte. Dieser Überfall soll um 11 Uhr nachts stattgefunden haben und es sollen mehrere hundert Schuß gegen die Villa abgegeben worden sein. Andererseits wird gemeldet, daß ein solcher Angriff gar nicht stattgefunden hat.

Militär, das in der Umgegend von Siedlce und auf dem Truppenübungsplatz Rembertow stationiert ist, schenkte den Gerüchten über den Überfall Glauben. Die Offiziere ließen sofort die Truppen nach Sulejówek abmarschieren, um den Marschall vor dem angeblichen Angriff zu schützen. Weitere Einzelheiten über die Vorfälle sind nicht bekannt geworden, da die telephonischen Verbindungen mit Sulejówek und Siedlce unterbrochen waren.

Unter dem Vorwand, daß seine Villa in der Nacht zum Mittwoch beschossen wurde, beschloß Pilsudski, mit den ihm ergebenen Truppen nach Warschau zu ziehen. Er hatte in der Nacht mehrere Regimenter mobilisiert, an deren Spitze er nach der Richtung der Vorstadt Praga abrückte. Hilfe wurde ihm auch vom General Rydz-Śmigły, dem Führer des Wilnaer Korps, angeboten. In dessen Auftrage besetzte der Oberst Sikorski (nicht zu verwechseln mit dem General Sikorski, der bekanntlich ein erklärter Gegner Pilsudskis ist. D. R.) mit einem Infanterie-Regiment die Eisenbahnlinie Wilna—Warschau und verlud das Regiment auf einen Zug, mit dem er sich nach Warschau in Bewegung setzte. Daraufhin wurde in Warschau eine strenge Bereitschaft angeordnet, besonders die Ministerien wurden durch starke Abteilungen gesichert.

Eine Regierungserklärung.

Um 12 Uhr trat der Ministerrat zu einer außerordentlichen Sitzung zusammen, in der eine Reihe von Verordnungen, Erlassen und Schutzmaßnahmen getroffen wurden. Um 3 Uhr nachmittags wurde das folgende amtliche Communiqué herausgegeben:

„Die seit längerer Zeit durch Verschwörer und Gegner der öffentlichen Ordnung verbreitete verbrecherische Agitation unter dem Militär hat traurige Folgen gezeitigt. Einige Militärabteilungen in den Kreisen um Rembertow herum, die durch falsche Gerüchte aufgeregt und durch gefälschte Befehle verführt wurden, haben sich verleiten lassen, die Disziplin zu brechen und der Regierung den Gehorsam zu verweigern. Die Regierung der Republik, die Wacht hält über der Verfassung und über der Erhaltung der öffentlichen Ordnung, hat die Hauptstadt vor dem Eindringen der aufrührerischen Führer und der durch diese geführten Abteilungen gesichert. Der Staatspräsident hat als Oberster Führer der bewaffneten Kräfte des Landes die Aufständischen durch Befehl aufgefordert, daß sie Vernunft annehmen und sich unter den Befehl der rechtmäßigen Macht stellen. Die Regierung ruft alle Bürger zur Ruhe an; sie sollen den legalen Behörden der Republik Gehorsam leisten."

Der Ausnahmezustand in Warschau.

Auf Grund des Art. 124 der Verfassung verfügte der Ministerrat die Verhängung des Ausnahmezustandes über das Gebiet der Hauptstadt Warschau, der Wojewodschaften Warschau und Wilna sowie der Kreise Sieldce und Luck der Wojewodschaft Lublin. Auf Grund dieser Verordnung wurde die persönliche Freiheit, die Unantastbarkeit der Wohnungen, die Pressefreiheit, das Briefgeheimnis, das Recht von Versammlungen usw. eingeschränkt. Nach Herausgabe dieses Communiqués hält der Ministerrat Dauersitzungen ab. Inzwischen nahmen die Ereignisse ihren Fortgang.

Die revoltierenden Abteilungen, die, von Sieldce aus in den beschlagnahmten Zug nach Warschau zogen, wurden auf dem Wege in Mielosna angehalten. Dagegen schlossen Rembertow an. Mit diesen Abteilungen wandte sich Pilsudski gegen Warschau.

Um 4 Uhr war Pilsudski in der Vorstodt Praga

Andere Abteilungen nahmen teilweise die Brücke Kierbedzie ein. Diesen Abteilungen stellten sich die Offiziersschule, Tanks, Artillerieabteilungen und Maschinengewehre entgegen.

*

Die Begegnung auf der Poniatowski-Brücke.

Am Mittwoch nachmittag um 4½ Uhr traf der Staatspräsident Wojciechowski im Präsidium des Ministerrats ein, von wo er sich nach der Poniatowski-Brücke begab. Dort hielt er den ersten Posten an und fragte, auf wessen Befehl er dort Wache stehe. Er wurde zum Postenführer geleitet, der erklärte, daß die Wache dort auf Befehl des Marschalls Pilsudski Aufstellung genommen habe. Hierauf händigte ihm der Staatspräsident den Befehl ein, unverzüglich die Wache niederzulegen und sich den Befehlen der rechtmäßigen Behörden unterzuordnen. Der Postenführer, Oberstleutnant Stamierowski, nahm den Befehl entgegen und begab sich zum nahen Quartier des Marschalls Pilsudski. Einige Minuten später erschien Marschall Pilsudski selbst und an diesen wandte sich der Staatspräsident mit der Aufforderung, dem Obersten Führer der bewaffneten Macht den Gehorsam zu bewahren. Als Marschall Pilsudski seine Forderungen vorbringen wollte, stellte der Staatspräsident die kurze und bündige Frage: „Ich bitte zu antworten: Ja oder nein!" Pilsudski entgegnete, daß er darüber noch reden wolle. Auf den Einwand des Staatspräsidenten, daß er nicht zu einer Unterredung gekommen sei und lediglich fordere, daß die revoltierenden Abteilungen sich der legalen Behörde ergeben sollen, erwiderte Marschall Pilsudski, daß für ihn der legale Weg geschlossen sei. Damit endete die Unterredung. Der Staatspräsident wandte sich hierauf an die in der Nähe stehenden Soldaten mit dem Bemerken: „Ihr kennt eure Pflicht!" und begab sich hierauf zum Präsidium des Ministerrats.

*

Der Bürgerkrieg.

Um 6¾ Uhr begann auf der Brücke Kierbedzie der erste Austausch der Schüsse, man vernahm Gewehrfeuer, Salven aus Maschinengewehren und die erste Artilleriekanonade. Die Stärke der revoltierenden Truppen wird auf 2000 Mann angegeben. Am späten Abend sandte Pilsudski an den Staatspräsidenten Wojciechowski ein Schreiben mit dem Ersuchen, die Gewalt in seine Hände zu legen.

Gleichzeitig erschienen in der Adjutantur des Staatspräsidenten Delegationen der Linksparteien, die um eine sofortige Audienz baten. Es wird angenommen, daß sie den

Vorschlag eines Rücktritts der Regierung machen wollten. Der Staatspräsident erklärte, er sei sehr beschäftigt und könne die Delegation nicht annehmen. Im Zusammenhange damit hielten die Linksparteien eine Sitzung ab, die mit der Annahme einer Entschließung endete, nach welcher dem Staatspräsidenten die Verantwortung für den weiteren Verlauf der Ereignisse zugeschoben wird.

Der Führer der Regierungstruppen: General Rozwadowski.

Um 7 Uhr abends begannen auf Befehl des Generals Rozwadowski, der die Leitung des Generalstabes übernommen hatte, die Regierungstruppen, die auf dem Schloßplatz zusammengezogen worden waren, die Gegenaktion. Zunächst setzte Maschinengewehrfeuer ein, später wurden auch Kanonen in Betrieb gesetzt. Von der Zitadelle her erdröhnte ebenfalls Kanonenfeuer. Es gab Tote und Verwundete.

Um 9 Uhr abends wurde mitgeteilt, daß sich

Marschall Pilsudski im Generalstabe auf dem Sächsischen Platz

befinde. Der Ministerrat verließ das Präsidialgebäude und zog nach dem Belvedere. Vom Stabe begab sich General Żeligowski mit einer Offiziersekorte nach dem Belvedere. Nach kurzer Zeit kehrte Żeligowski mit der ablehnenden Antwort des Staatspräsidenten auf die Forderung der Unterzeichnung der Demission der Regierung Witos zurück.

Um 10 Uhr abends hatten die Truppen Pilsudskis fast die ganze Stadt besetzt. Die Spitzenabteilungen drangen bis zum Platz der drei Kreuze vor. Sämtliche Generäle, mit Ausnahme des Generals Kutrzeba hielten sich versteckt. Das Präsidium des Ministerrats, das Stadtkommando, die Gefängnisse sowie sämtliche militärischen Institutionen wurden von Anhängern Pilsudskis besetzt. Um 10½ Uhr kam es auf dem Platz der drei Kreuze zu einem Zusammenstoß zwischen beiden Parteien. Pilsudski treue Marinesoldaten schossen aus Mitrailleusen. Um 11.10 Uhr nahmen die Anhänger des Marschalls den Platz der drei Kreuze ein. Etwas später traf im Sejm die Nachricht ein, daß sich Kämpfe an der Aleja Szucha abwickeln. Schon damals waren Gerüchte im Umlauf, daß die Anhänger Pilsudskis das Belvedere umzingelt hätten. Marschall Pilsudski soll den Sejmmarschall Rataj zum Generalstabe beschieden haben. Die meisten Regierungsgebäude waren durch Pilsudski-Anhänger besetzt worden. Der Sejm wird durch die Marschallwache bewacht, die niemand, mit Ausnahme der Abgeordneten, in das Sejmgebäude hineinläßt. Die Regierungsabteilungen, die auf dem Schloßplatz kämpften, wurden vom Staatpräsidenten zum Kampfe angefeuert.

Himmelfahrt in Warschau.

Um 1½ Uhr nachts — der vielleicht denkwürdigste Himmelfahrtstag Polens zog herauf — herrschte in der Stadt Ruhe. An verschiedenen Punkten der Stadt sind Kanonen und Maschinengewehre aufgestellt, u. a. am Mickiewicz-Denkmal und vor dem Hotel Angielski. Um 1,40 Uhr stehen an der Aleja Szucha Abteilungen der Regierungstruppen und ihnen gegenüber eine Menge Zivilpersonen, die Hochrufe auf den Marschall ausbrachten. Eine Polizeiabteilung wollte die Menge zerstreuen, doch diese verbarrikadierte sich. Die Polizei gab Schüsse in die Luft ab. Führer der Regierungstruppen an der ul. Piekna und am Platz der Dreikreuze waren der Kriegsminister Malczewski, General Stanislaw Haller, General Keßler und Oberst Anders.

Ratay will vermitteln.

Als die Truppen des Marschalls Pilsudski auf den Platz der Dreikreuze vorrückten, bat der Sejmmarschall Rataj den Abgeordneten Kościalkowski (Wyzwolenie), sich an Pilsudski mit der Anfrage zu wenden, ob er ihn empfangen wolle. Kościalkowski kehrte mit einer zusagenden Antwort zurück. Hierauf begab sich Rataj, nachdem er sich mit dem Staatspräsidenten verständigt hatte, zu Marschall Pilsudski und hielt mit ihm eine längere Konferenz ab. Dieser Schritt des Marschalls wird als ein Versuch gedeutet, zwischen der Regierung und Marschall Pilsudski zu vermitteln. Als Rataj in den Sejm zurückkehrte, lehnte er es Pressevertretern gegenüber ab, irgend welche Informationen zu erteilen. In Sejmkreisen wird dies dahin ausgelegt, daß die Vermittelungsaktion gescheitert ist.

Um 2 Uhr nachts hörte man wieder Kanonendonner. Gleichzeitig war das Gerücht in Umlauf, daß Oberst Modelski, der Verteidiger der Zitadelle, erklärt habe, er wolle sich bis zum letzten Mann verteidigen. Um 2.15 in der Nacht befand sich die Regierung immer noch im Belvedere. Das Belvedere verteidigt sich und erwartet Verstärkungen aus der Provinz. Es wird angenommen, daß die Pilsudskileute beim Morgengrauen einen Generalsturm auf das Schloß Belvedere unternehmen werden. Es wird versichert, daß sich auch die Zitadelle in den Händen der Truppen Pilsudskis befindet, die Verstärkungen erhalten haben. In der Nacht um 3½ Uhr trafen hier Meldungen ein, daß aus der Provinz, besonders aus Grodno und Wilna Truppenabteilungen unterwegs seien, um die Aktion Marschall Pilsudskis zu unterstützen. Der Telegraphen- und Telephonverkehr mit dem Auslande ist seit diesem Tage unterbrochen. Das Gebäude der polnischen Telegraphenagentur war bereits um 1 Uhr nachts von einer Abteilung bewaffneter Schützen besetzt.

*

Staatspräsident Wojciechowski an das Heer.

Belvedere, 13. Mai. 5 Uhr nachm. Der Präsident der Republik hat heute folgenden Befehl an das Heer erlassen:

Soldaten der Republik!

Es ist etwas Ungeheuerliches eingetreten. Es haben sich Wahnsinnige gefunden, die die Majestät des Vaterlandes angegriffen haben, indem sie offen Aufruhr verursachten. Durch falsche Zeichen verführt, haben sie die reine Seele des polnischen Soldaten befleckt und zum Vergießen brüderlichen Blutes den Anlaß gegeben. Glaubt nicht an die verbreiteten Lügen! Der Präsident der Republik befindet sich

mit der rechtmäßigen Regierung, die sich auf das aktive Heer stützt, im Belvedere und fordert euch auf, mit ihm zum Schutze der beleidigten Ehre des polnischen Heeres und des rechtmäßig regierten Vaterlands zu stehen. Hilfstruppen aus der Provinz sind auf dem Anmarsch. Der Kampf mit den Aufrührern ist aufgenommen. Die Aufrührer haben sich durch ihre Tat aus den polnischen Reihen gestrichen.

Belvedere, den 13. Mai 1926.

Präsident Wojciechowski.

*

Tagesbefehl des Kriegsministers General Malczewski.

Belvedere, 13. Mai, 3½ Uhr nachm. „Es ist das Schlimmste eingetreten, was eintreten konnte: Zwei Infanterieregimenter und zwei Kavallerieregimenter haben den Eid gebrochen und haben sich gegen den höchsten Befehlshaber der bewaffneten Macht, gegen den Präsidenten des konstitutionellen Staates und gegen die rechtmäßige Regierung erhoben. An ihre Spitze trat Josef Pilsudski, der vergessen hat, daß die höchsten Verdienste nichts sind gegenüber der Pflicht, der Obrigkeit zu gehorchen, und der nicht nur für heute, sondern für alle Zeiten dem ganzen künftigen Geschlecht das schrecklichste Beispiel, nämlich das des Aufruhrs gegeben hat, der hundertmal schlimmer ist als der äußere Feind.

Indessen, nur wenige Formationen haben den Eid gebrochen und die Standarten mit Füßen getreten, auf denen das Wort steht: „Ehre und Vaterland." Die überwiegende Mehrheit des Heeres ist treu. Sie hat unter dem Feuer des aufrührerischen 36. Infanterie-Regiments, das nicht vor dem Bruderkampf zurückgeschreckt ist, die Treue mit ihrem Blute besiegelt. **Auf Befehl des Präsidenten haben sich, um Verluste der Zivilbevölkerung zu vermeiden, die Truppen nach dem Belvedere zurückgezogen.** Vorher hat der Herr Präsident die aufrührerischen Truppen aufgefordert, zum Gehorsam zurückzukehren, indem er sich in eigener Person auf die Poniatowski-Brücke begab.

Die Majestät des polnischen Staates wird für diejenigen, die Bruderblut vergossen haben, keine Gnade haben. Hilfstruppen aus der Provinz sind im Anzuge. Der Kampf mit den Aufrührern ist aufgenommen. Diese haben sich selbst durch ihre Tat aus den polnischen Reihen gestrichen. Das Volk und das Heer, die rechtmäßigen Behörden fordere ich auf zu treuem Ausharren bei der Standarte des Weißen Adlers. Ich fordere sie auf, die Ruhe zu bewahren angesichts der lügnerischen Befehle und der Nachrichten von seiten der Aufrührer.

Es wird kein Polen geben, wenn das Recht nicht siegt.

Auf Befehl des Herrn Präsidenten, des Oberbefehlshabers der Armee.

Malczewski, Divisionsgeneral und Kriegsminister.

*

Den vorstehenden Befehl des Herrn Kriegsministers, der auf Anordnung des Herrn Staatspräsidenten ausgegeben worden ist, gebe ich zur allgemeinen Kenntnis und fordere die Bevölkerung auf, sich unweigerlich nach der Verordnung des Herrn Staatspräsidenten zu richten.

Posen, den 13. Mai 1926.

Der Wojewode.

*

Gleichzeitig erließ der Staatspräsident als Oberster Heerführer folgenden Befehl:

Soldaten der Republik!

Ehre und Vaterland, das ist die Losung, unter der Ihr den ehrenvollen Dienst unter der Standarte des weißen Adlers tut. Die Disziplin und der unbedingte Gehorsam gegenüber den rechtmäßigen Behörden und Führern ist die höchste Soldatenpflicht, auf die Ihr Euren Eid geleistet habt. Die Treue dem Vaterland gegenüber, die Treue gegenüber der Konstitution und die Treue gegenüber der legalen Regierung ist die Bedingung für die Einhaltung des Eides. An diese Pflicht erinnere ich Euch, Soldaten, als Euer Oberbefehlshaber und ich fordere unbedingt, an der Soldatentreue festzuhalten. Diejenigen, die diese Pflicht vergessen haben, fordere ich auf und ich befehle ihnen, unverzüglich auf den Weg des Rechts und des Gehorsams gegenüber dem von mir ernannten Kriegsminister zurückzukehren.

Warschau, 12. Mai 1926.

Stanisław Wojciechowski,
Präsident der Republik.

(—) Wincenty Witos, Ministerpräsident. (—) Gen. J. Malczewski, Kriegsminister.

Die Donnerstag-Kämpfe.

Am Donnerstag morgen trafen in Warschau das 66. Infanterie-Regiment aus Stargard und drei Posener Regimenter ein. Das Kommando über die Regierungstruppen übernahm General Rozwadowski. Das Kommando über das Korps in Posen wurde in andere Hände gelegt, die Führung übernahm General Hausner.

General Sosnkowski aus Posen ist zu Pilsudski übergegangen.

Am Vormittag des Himmelfahrtsfestes um 11 Uhr war ganz Warschau in den Händen Pilsudskis. Nur das Belvedere und die Powchorążówka halten sich. Pilsudski erwartet Hilfe aus den Ostgebieten. Zu seiner Unterstützung haben sich General Rydz-Śmigły und General Berbecki mit den ihnen unterstellten Truppen in Marsch gesetzt. Die Fähnrichschule wird von den Truppen Pilsudskis angegriffen. Regierungsflieger bombardieren das Stadtkommando auf dem Sächsischen Platz, wo Pilsudski sein Quartier aufgeschlagen hat. Pilsudskische Flieger bombardieren wiederum das Belvedere und die Fähnrichschule. Die Bahnhöfe sind von revoltierenden Truppen besetzt. Züge werden nicht abgelassen. Pilsudski erließ einen beruhigenden Aufruf.

Am Donnerstag vormittag gelang es den Generälen Berbecki und Rydz-Smigly, die Linie Warschau—Wilna zu überschreiten; sie nähern sich dem Einschnitt Warschau und kommen Pilsudski zu Hilfe. Der Entsatz aus Lemberg (Regierungstruppen des Generals Sikorski) traf nicht in Warschau ein, da die Eisenbahner die Züge anhielten. Die Truppen mußten in Lublin aussteigen.

Von der Warschauer Garnison erklärten sich für Pilsudski: das 28. Infanterie-Regiment, das 21. Regiment zum Teil, das 22. Infanterie-Regiment, das 1. Regiment der Feldartillerie, das 26. Infanterie-Regiment, das 1. Schützenregiment und sieben Ulanenregimenter.

Die Regierung verläßt Warschau?

Am Donnerstag gegen Mittag verließ die rechtmäßige Regierung Warschau; sie amtiert gegenwärtig in Milanówek bei Warschau. In Warschau selbst kam es abermals zu heftigen Kämpfen, in deren Verlauf

200 Personen getötet und verwundet

wurden. Getötet wurde auch General Żeligowski. Nach einer in Posen um 3 Uhr nachm. eingegangenen Nachricht wurde zum Stabschef Pilsudskis der General Burghard Bubacki ernannt. Er erließ an sämtliche Armeekorps den Befehl, die Garnison nicht zu verlassen und an ihren Standorten die Ruhe aufrecht zu erhalten.

Auch die Lodzer Garnison soll sich in Aufruhr befinden. Fast sämtliche Formationen gingen zu Pilsudski über. Das 31. und das 28. Infanterie-Regiment haben den rechtmäßigen Behörden offen den Gehorsam verweigert; dagegen wird der Kontakt mit den Zivilbehörden aufrecht erhalten. In der Stadt herrschte gestern nachmittag Ruhe, erst später fingen verschiedene Gruppen an sich zu sammeln, die unter verschiedenen Rufen, vorwiegend für Pilsudski, die Straßen durchzogen.

Am Donnerstag um 2 Uhr nachmittags traf in Posen das Gerücht ein, das sich später als authentisch erwies, daß der Kommandeur des Posener Armeekorps, der frühere Kriegsminister General Sosnkowski einen lebensgefährlich verlaufenen Selbstmordversuch unternommen hat. Die Ursache soll darin zu suchen sein, daß man ihm die Führung der Truppenabteilungen genommen hat, die aus Posen der Regierung zu Hilfe ausgerückt waren. General Sosnkowski erklärte sich, als er den Befehl zum Ausrücken nach Warschau erhielt, für Pilsudski. General Hausner sagte ihm, daß er ihn verhaften werde. Auf diese Äußerung schoß sich Sosnkowski eine Kugel in den Kopf. Es besteht wenig Hoffnung, ihn am Leben zu erhalten.

*

Ein Regierungstriumvirat?

Warschau, 13. Mai. **Die Regierung amtiert im Belvedere. Es hat sich ein Triumvirat Witos, Zagórski, Rozwadowski gebildet. Dieses Triumvirat soll Pilsudski ein Ultimatum gestellt haben, sich bis abends 8½ Uhr zu unterwerfen, widrigenfalls die schwere Artillerie in Anwendung kommen würde.**

Trąmpczyński soll abreisen.

Warschau, 13. Mai. **Wie es heißt, ist heute früh ein Abgesandter Pilsudskis beim Senatsmarschall Trąmpczyński erschienen und verlangte von ihm die sofortige Abreise von Warschau. Trąmpczyński lehnte dies ab.**

Eine amtliche Erklärung der P. A. T.

Die Amtliche Polnische Telegraphenagentur sandte gestern an die Auslandszeitungen folgende amtliche Erklärung: „Am 11. Mai wurde die Regierung Witos mit einer Stimmenmehrheit der zentro-rechten Parteien gebildet. An diesem Tage demonstrierten regierungsfeindliche Elemente der Linken. Am nächsten Tage griffen die schon längst bei Sulejówek konzentrierten Truppen die Vorstadt Praga unter Führung des Marschalls Pilsudski an. Der Staatspräsident, der persönlich vermittelte, forderte die Unterwerfung und die Auslieferung der Waffen. Pilsudski erklärt, daß der legale Weg zu bestehen aufgehört habe, griff die Stadt an und nahm deren Zentrum ein. Um die Zivilbevölkerung zu schonen, räumte er das Zentrum. Die Regierung bezichtigt in Proklamationen Pilsudki des Aufruhrs, der außerhalb des Rechts stehe. Der Appell der Regierung an die Bevölkerung und die Truppen, der Regierung die Treue zu bewahren, begegnet einer enthusiastischen Aufnahme im Lande. Der Kriegsminister Malczewski belagert die Hauptstadt mit vier Korps. Der Geist der revoltierenden Truppen ist im Sinken begriffen. General Sosnkowski versuchte Selbstmord zu begehen. Sein Zustand ist hoffnungslos. Die Regierung kündet an, daß sie der Revolution binnen kurzem Herr werden dürfte. Die Provinz verurteilt einmütig den Aufruhr."

Das Radiobureau der halbamtlichen deutschen Wolff-Agentur gibt diese Meldung weiter.

Blutige Kämpfe um Warschau.

General Żeligowski gefallen?

Posen, 14. Mai. Praga ist von General Sikorski genommen, der Bahnhof befindet sich in den Händen des Generals Kuliński aus Krakau. Pilsudski wird von Westen her von den Truppen aus dem Westen und den Fähnrichen umzingelt. Blutige Kämpfe fanden um das Kriegsministerium statt, das von 1000 Pilsudskileuten verteidigt wurde. Aus jedem Fenster ragten Maschinengewehre hervor. Das Gebäude wurde durch Posener Truppen Zimmer für Zimmer erstürmt. Dabei ist

General Żeligowski gefallen.

schwer verwundet wurde der Generalarzt Skladowski. Das Eisenbahnministerium ist in den Händen der Regierungstruppen. Um 8 Uhr abends bat Pilsudski um Unterhandlungen. Die Regierung lehnte das ab und forderte sofortige Unterwerfung. Pilsudski ist für außerhalb des Gesetzes stehend (vogelfrei) erklärt worden. Die Wilnaer Truppen sind uneinig. Ihr Kommandant General Rydz-Śmigły ist in Warschau. Seine Truppen konnten wegen Zerstörung der Eisenbahn nicht nach Warschau gelangen.

Die Nachricht vom Tode Żeligowskis soll sich anderen Meldungen zufolge nicht bewahrheiten.

*

Ein Teil des Bromberger 61. Regiments und das Grandenzer Infanterieregiment 64 sind gestern nach Warschau ausgerückt.

*

Der Thorner General Skierski verhaftet.

Thorn, 14. Mai. Der Armeeinspekteur General Skierski wurde seines Amtes enthoben und verhaftet. An seine Stelle ist General Hubiczta getreten.

An unsere Leser.

Seit gestern sind wir ohne direkte Verbindung mit unserer Warschauer Redaktion. Die Verantwortung für unsere von diesem Zeitpunkt an datierenden Meldungen aus der Hauptstadt müssen wir den polnischen Quellen überlassen, denen wir sie entnommen haben.

Frankreich zum Staatsstreich Pilsudskis.

Paris, 14. Mai. Die Pariser Presse beschäftigt sich ausführlich mit den Ereignissen in Warschau. Das „Journal" vertritt die Meinung, daß die Krise auf das Fehlschlagen der Finanzsanierung in Polen zurückzuführen sei. Das „Petit Journal" wirft die Frage auf, ob Pilsudski lediglich mit Hilfe der Linken eine neue Regierung einsetzen oder die Diktatur aufrichten werde. Der „Matin" vertritt die Ansicht, daß Pilsudski eine Verständigung mit Deutschland wünscht und glaubt, daß der Marschall selbst mit Rußland friedliche Beziehungen anbahnen werde. Das „Echo de Paris" hingegen bezeichnet Pilsudski als Feind Rußlands und fügt hinzu, daß P. zwar ein Anhänger des polnisch-französischen Bündnisses sei, daß er diese Freundschaft jedoch nur als Notbehelf betrachte.

Rücktritt des Kabinetts Luther.

Die „Flaggen-Revolution" in Deutschland.

Das deutsche Reichskabinett beschloß am Mittwoch nachmittag auf Grund des Ergebnisses der Reichstagsverhandlungen, dem Reichspräsidenten die Gesamtdemission zu überreichen. Der Reichskanzler begab sich im Anschluß an die Kabinettssitzung zu dem Reichspräsidenten, um diesen Beschluß zu unterbreiten.

Reichspräsident von Hindenburg nahm die Demission entgegen, ersuchte jedoch den Reichskanzler, die Geschäfte weiterzuführen.

Reichskanzler Dr. Luther hat auf das an ihn und die Reichsminister gerichtete Ersuchen des Reichspräsidenten, die Geschäfte des Reichskanzlers vorläufig weiterzuführen, Hindenburg mitgeteilt, daß die Reichsminister zur Weiterführung der Geschäfte bereit sind. Gleichzeitig hat er im Hinblick auf die Tatsache, daß der Beschluß des Reichstages, auf Grund dessen die Gesamtdemission des Reichskabinetts erfolgt ist, sich ausdrücklich auf den Reichskanzler bezogen hat, gebeten, ihn selbst alsbald endgültig vom Amte als Reichskanzler zu entbinden.

Ein demokratischer Antrag hatte folgenden Wortlaut:

Der Reichstag mißbilligt die Haltung des Reichskanzlers, der durch sein Verhalten in der Flaggenfrage eine Gesamtlösung dieser Frage erschwert und in sorgenvoller Zeit einen neuen Konflikt ohne Not heraufbeschworen hat.

Abg. Stöcker (Komm.) erklärte, die Kommunisten seien zwar mit der Motivierung des Antrages nicht einverstanden, würden aber doch für ihn stimmen, um eine Mehrheit gegen Luther zu schaffen.

Die Abstimmung ergab die Annahme des Antrages mit 176 Stimmen der Demokraten, Sozialdemokraten und Kommunisten gegen 146 Stimmen bei 103 Stimmenthaltungen der Deutschnationalen und Völkischen.

Das Zentrum verzichtete nunmehr auf die Abstimmung seines Antrages.

*

Geßler mit der Regierungsbildung betraut.

Berlin, 14. Mai. (Eigene Drahtmeldung.) Mit der Mission der Regierungsbildung betraute der Reichspräsident den bisherigen Reichswehrminister Geßler. Dieser erbat sich noch Bedenkzeit.

Angebliche Putschpläne in Deutschland.

Der „Amtliche Preußische Pressedienst" teilt mit:

Der Preußische Minister des Innern hat auf Grund der §§ 14 Abs. 2 und 19 Abs. 2 in Verbindung mit § 7 Ziff. 4 des Gesetzes zum Schutze der Republik vom 21. Juli 1922 den Verein „Olympia, Deutscher Verein für Leibesübungen e. V." in Berlin verboten und aufgelöst. Zur Begründung wird angeführt, daß der Verein entgegen seinen vorgeschützten sportlichen Zwecken in Wirklichkeit militärisch organisierter und durchgebildeter Kampfverband ist. Insbesondere ist auch festgestellt worden, daß der Führer der Olympia, Oberst a. D. von Luck, wie ein militärischer Aufmarschplan für die Kampfverbände beweist, im „Ernstfalle" gewillt war, die von ihm geleitete Organisation gegen die Reichshauptstadt zu führen.

Ferner wird auf Grund der §§ 14, Abs. 2 und 19, Abs. 2 in Verbindung mit § 7 Ziff. 4 und 5 des Gesetzes zum Schutze der Republik der „Wehrbund Ostmark, deutschnationaler Jugendbund", e. V., mit dem Sitz in Frankfurt a. O., mit allen seinen Kreisverbänden und Ortsgruppen für den Bereich des Freistaates Preußen aufgelöst und verboten. Der Bund ist gleichfalls nachweisbar als militärischer Kampfverband anzusehen, dessen Mitglieder in geschlossenen militärischen Formationen zusammengefaßt und nach militärischen Dienstgraden eingeteilt werden. Die Mitglieder, die auch Uniform tragen, werden in der Handhabung des Militärgewehrs Modell 98 praktisch unterwiesen und halten Schießübungen ab. Der Bund verfolgt staatsfeindliche innerpolitische Zwecke in der Richtung einer Untergrabung der verfassungsmäßigen republikanischen Staatsform.

Endlich wird auf Grund der gleichen Gesetzesbestimmungen der Bund „Wiking" mit allen seinen Bezirken, Gauen und Ortsgruppen einschließlich sämtlicher Organisationen des „Jung-Wiking" für den Bereich des Freistaates Preußen verboten und aufgelöst. Der Bund stellt sich gleichfalls als militärisch organisierter und durchgebildeter Kampfverband dar, der eine Fortsetzung der Marinebrigade Ehrhardt ist und dessen Mitglieder auch Waffen besitzen. Der Bund ist gewillt, sein monarchistisches Programm mit Gewalt durchzusetzen, um die bestehende Staatsform zu beseitigen.

Das Vermögen der drei genannten Organisationen wird zugunsten des Reiches beschlagnahmt. Diese Vermögensbeschlagnahme gründet sich auf § 18 des Gesetzes zum Schutze der Republik.

Die Bevölkerung Polens und ihr Beruf.

Die „Statistischen Nachrichten" des Statistischen Hauptamts in Warschau veröffentlichen in ihrer Nummer 5—7 dieses Jahres eine Darstellung der beruflichen Verhältnisse im polnischen Staate auf Grund der Volkszählung vom 30. September 1921. Unter der Gesamtzahl der Bevölkerung von 25 385 564 Personen, die bei der Volkszählung von 1921 festgestellt wurden (ausgenommen davon waren die Militärpersonen), befanden sich 13 602 99[illegible] beruflich tätige Personen. Der Rest entfällt auf die Familienmitglieder, die von den ersteren unterhalten werden. Unter den beruflich tätigen Personen waren selbständig 3 555 346, Angestellte 432 028, Arbeiter 3 018 851 und Hilfspersonen (Mitglieder der Familien) 6 166 968; außerdem war bei weiteren 429 803 Personen die soziale Stellung nicht bekannt.

Unter den Berufen steht an erster Stelle die Landwirtschaft mit 16 855 711 Personen, d. h. 66,4 Prozent der Bevölkerung. Im Bergbau und in der Industrie waren beschäftigt 3 530 228 Personen, d. h. 13,9 Prozent, im Handel und im Versicherungsfach 1 611 924, d. h. 6,3 Prozent der Bevölkerung.

Von den 3 530 228 zu Industrie und Bergbau gehörigen Personen waren 1 266 072 beruflich tätig, darunter Selbständige, die fremde Arbeitskräfte verwandten, 69 2[illegible] (5,5 Prozent), und solche, die keine fremden Arbeitskräfte in Anspruch nahmen, 378 429 (29,9 Prozent). Angestellte, Be-

amte, Aufsichtspersonen usw. waren beschäftigt 57 465 (4,5 Prozent), Arbeiter 699 859 (55,3 Prozent), Hilfskräfte aus der Familie 60 219 (4,7 Prozent.

Unter den einzelnen Zweigen der Industrie stehen die für Bekleidung und Galanteriewaren an erster Stelle, in denen 332 952 Personen, darunter 101 485 Arbeiter, beschäftigt werden. Dann folgen die Textilindustrie mit 163 915 Beschäftigten, unter denen sich 133 249 Arbeiter befinden, die Lebensmittelindustrie, die 152 845 Personen, darunter 73 561 Arbeiter, beschäftigt; ferner die Holzindustrie mit 117 336 Beschäftigten, darunter 56 512 Arbeitern, des weiteren die Bauindustrie mit 104 539, davon 51 406 Arbeitern, der Bergbau mit 93 018 Personen, davon 85 186 Arbeitern, die Metallindustrie mit 91 737 Personen, davon 44 552 Arbeitern usw. In den Westgebieten entfielen von den 455 936 Personen, die in der Industrie gezählt wurden, und von denen 160 456 beruflich tätig waren, der Hauptteil, nämlich 99 503 resp. 35 439 Personen, d. h. 21,8 Prozent auf die Lebensmittelindustrie, dann auf die Bekleidungs- und Galanterieindustrie 83 277 resp. 34 567 Personen, d. h. 18¾ Prozent; es folgen dann nach dem Prozentsatz ihrer Beteiligung die Holz-, Bau- und Metallindustrie.

Die vorstehende Statistik stammt, wie eingangs gesagt, aus dem Jahre 1921; sie umfaßt also nicht Oberschlesien, auch nicht den größten Teil des Wilnagebietes und den neutralen Streifen an der litauischen Grenze. Ihr aktueller Wert wird dadurch etwas vermindert, daß sie sich auf eine fast fünf Jahre zurückliegende Volkszählung stützt; wie sich die Dinge in den letzten Jahren in beruflicher Beziehung gestaltet und welche Verschiebungen stattgefunden haben, weiß man nicht. Immerhin gibt uns auch diese etwas verspätete Schrift wertvolle Hinweise zur Beurteilung der wirtschaftlichen Möglichkeiten in unserem Staate in naher und späterer Zeit.

Aus Stadt und Land.

Der Nachdruck sämtlicher Original-Artikel ist nur mit ausdrücklicher Angabe der Quelle gestattet. — Allen unsern Mitarbeitern wird strengste Verschwiegenheit zugesichert.

Bromberg, 14. Mai.

§ **Die Börsennotierungen** auf der ersten Seite unseres Blattes konnten heute nicht veröffentlicht werden, da keinerlei Verbindungen weder mit Warschau noch mit Danzig herzustellen war.

§ **Die Weichsel steigt.** Der Wasserstand der Weichsel betrug heute um 19.15 Uhr bei Brahemünde + 4,74 Meter, bei Thorn + 2,05 Meter.

§ **Ein Vieh- und Pferdemarkt** findet am Dienstag, den 18. Mai auf dem Schlachthofe statt.

§ **Die Schonzeit für Rehböcke** ist auch in der Posener Wojewodschaft bis zum 29. Mai verlängert worden. Die Jagd beginnt also mit dem 30. d. M.

§ **Der Männergesang-Verein „Germania"** feierte am vergangenen Mittwoch sein 30. Stiftungsfest in den Wichertschen Festsälen. Neben den hochwertigen musikalischen Darbietungen der Kapelle sei besonders der von Fräulein Lemke gesprochene Prolog erwähnt und die Vorträge des Chors, der unter Leitung des Dirigenten Lenkeit stand. Der Dirigent wußte die Stimmen gut zusammenzuhalten und den Chor über alle Fährnisse hinwegzuführen. Ganz gleich, ob es nun das Abtsche „Gott grüße dich", oder das schön ausklingende „Wenn ich ein Vöglein wär'", oder der „Gruß an die Heimat" war — immer fanden die Vortragenden den gebührenden Beifall für ihre Leistungen. Die Festansprache hielt der Vorsitzende Bäckermeister Wilm, der in kurzen Zügen die Geschichte und die Aufgaben des Vereins schilderte. Zwei Mitglieder, die Herren Riedel und Raguschke, die schon 30 Jahre dem Verein angehören, wurden durch Überreichung von Geschenken geehrt. Die Frauen des Vereins stifteten ein Banner. Schließlich wurden noch die Glückwünsche der zahlreichen Deputationen der anderen Vereine, darunter auch diejenigen eines polnischen, überbracht. Ein Ball hielt die Erschienenen noch lange beisammen.

ln. **Von der Strafkammer des Bezirksgerichts.** Eine sonderbare Methode, zu ihrem Gelde zu kommen, wandte die Verkäuferin Isabella Nowicka von hier an. Sie war im November v. J. in einem hiesigen kleinen Kurzwarengeschäft tätig und „requirierte" dort eigenmächtig für rückständiges Gehalt einen größeren Posten Ware im Gesamtwert von 500 Zloty, den sie nach Hause nahm. Der Wert der Ware überstieg ganz bedeutend die Forderung der Angeklagten, die nun wegen Unterschlagung vor Gericht steht. Da sie noch nicht vorbestraft ist, beantragt der Staatsanwalt einen Monat Gefängnis; das Gericht erkennt auf eine Strafe von sieben Tagen Gefängnis. — Der Arbeiter Wladislaw Jaworski von hier wollte im November v. J. gern eine Hochzeitsfeier mitmachen; hierzu fehlte ihm aber ein guter Anzug. Da er die Barmittel hierfür nicht hatte, bewaffnete er sich mit einer Axt, drang in die Wohnung eines Bekannten, und stahl nach Zertrümmerung eines Schrankes den besten Anzug, der sich im Schranke befand. Kurze Zeit darauf wurde der Täter ermittelt. Der Angeklagte wird dem Antrage des Staatsanwalts entsprechend zu drei Monaten Gefängnis verurteilt. — Sechzehn Flaschen Wein aus der Konkursmasse des früheren Café Bristol stahlen mittels Einbruchs die Arbeiter Johann Drążek und Alois Grabiszewski von hier. Das Urteil lautet für D. vier Monate und für G. drei Monate Gefängnis. — Wegen Garderobendiebstählen erhält die Arbeiterin Wladislawa Kachelska von hier eine Gefängnisstrafe von einem Monat nebst Tragung der Gerichtskosten.

§ **Verhaftet** wurden drei Diebe, sechs Trinker und ein Herumtreiber.

*

Vereine, Veranstaltungen 2c.

Automobilklub Wielkopolski, Abtlg. Bydgoszcz. Heute, Freitag, den 14. d. M., abends 8½ Uhr: Außerordentliche Generalversammlung im Lokal Hotel Adler. (6254

Deutsche Bühne Bydgoszcz, T. z. Dienstag „Die heilige Johanna" als Abschiedsabend des Spielleiters Hans Helfer. Die Anzeichen sprechen dafür, daß das Wagnis, in unseren Verhältnissen dieses neuartig eigenwegige Stück mit seinen ungewöhnlichen Ansprüchen an die Gestaltungskraft der Künstler, die Shaws kühne Gedanken zu verkörpern unternehmen, sichere Aussicht auf sieghaftes Gelingen hat. Wohl kaum ein Dramatiker der heutigen Generation hat so unmittelbaren Kontakt mit der ver—rückten Welt der Empfindungen des heutigen, des „zivilisierten" Menschen, wohl keiner versteht es, in so geschickt an den empfindlichsten, peinlichsten und gesundungsbedürftigsten Stellen seines allzumenschlichen Wesens zu packen — meist mit beißender Satire, immer aber mit dem unbestechlichen Blick des Seelenanalytikers, der Schwächen aufdeckt, damit sie beseitigt würden — wie dieser moderne Aristophanes, dieser „lachende Ibsen". Die Jungfrau von Orleans seines Geistes, die Optimistin, hat sich von der Bühne herab die Herzen des Publikums in aller Welt erobert, weil — um mit den Worten des Dichters zu reden — der Mut des Glaubens den Mut des Zorns immer überwinden wird. Von Zuversicht an die Eroberung des hiesigen Publikums mit der Johannaaufführung sind auch Spielleitung und Spieler unserer Bühne wie auch Kenner des Stückes aus den Kreisen des Publikums selbst beseelt. Sie glauben, daß „es wird bereit sein, seine Heilige zu empfangen."

Achtung aktive Mitglieder der Deutschen Bühne. Heute (Freitag) 8 Uhr Probe sämtlicher Akte für alle Beteiligten. (6257

* * *

* **Schubin** (Szubyn), 11. Mai. Wildschweinplage. In diesen Tagen wurde von einem Landwirt ein 1½ Zentner schweres Wildschwein erlegt. Bald darauf gelang es dem Sohne dieses Landwirtes, noch ein Wildschwein mit gleichem Gewicht zu töten. Die Wildschweine treten hier rudelweise zu sechs bis zehn Stück auf.

* **Mogilno**, 9. Mai. Heute am Sonntag Rogate fand die feierliche Einweihung unserer Glocken statt. Die Kirche war festlich geschmückt. Um 10 Uhr vormittags fand ein Festgottesdienst, um ½4 Uhr nachmittags eine Nachfeier statt. Die Weihe vollzog Herr Sup.-Verw. Pfarrer Diestelkamp-Inowroclaw. Nach der feierlichen Einweihung hörten wir wieder zum erstenmal nach bald 10 Jahren das vollständige Geläut f—a—c in unserer Kirche. Die Festredner waren Herr Sup.-Verw. Pfarrer Diestelkamp („Die Glocke als Begleiter durchs Leben") und Herr Pfarrer Kammel-Posen („Die Glocken als Mahner zur Ewigkeit"). Der Predigttext war aus den Inschriften unserer drei Glocken genommen (Hebr. 13, 8, Hebr. 4, 7 und Luk. 2, 14.) Quartette, Chöre und Violinsoli mit Orgelbegleitung wechselten miteinander. Besonders die Quartette boten einen künstlerischen Genuß. Unser Ortspfarrer Herr Reder begrüßte die zahlreich erschienenen Gäste und dankte allen denen, die in so schöner Weise zur Ausschmückung des Festes beigetragen hatten. Eine Sammlung nach dem Gottesdiensten ergab 419 zł. Der Betrag soll zur Tilgung der Glocken-Restschuld dienen.

ꝏ **Posen** (Poznań), 13. Mai. Totschlag und Selbstmord. Heute früh 8.25, am Christi-Himmelfahrtstage, wurde auf dem Wege zum Gottesdienste Frau Angela Pisarek geb. Rojarowska (29 Jahre alt) von ihrem Manne Valentin (55 Jahre alt) vor der Górna Wilda 51 (Kronprinzenstraße) auf der Straße erschossen, worauf der Mann sich selbst in die Schläfe schoß. Die Verstorbene, die deutschkatholisch ist, lebte schon seit langem mit ihrem Manne in Scheidung. Heute wartete er auf sie vor oben genanntem Hause und gab, als sie vorüberkam, zwei Schüsse aus einem Browning ab und sich selbst eine Kugel in den Kopf. Beide waren sofort tot. Der Selbstmörder, von Beruf Tischler, schien schon vorher geistesgestört zu sein. Das Bild, das sich den nach der Kirche Strömenden darbot, war grausig. Das Ehepaar P. hinterläßt ein kleines Kind. — Riesenbrand. Gestern nachmittags 3 Uhr brach in Modrze bei Stenschewo ein Riesenbrand aus, dem drei Häuser, vier Ställe und sechs Scheunen zum Opfer fielen. Das Feuer ist wahrscheinlich durch Unvorsichtigkeit entstanden und konnte erst um 6 Uhr gelöscht werden. Sechs Familien sind ohne Dach. — Die gestrige Stadtverordnetensitzung nahm einen stürmischen Verlauf. Eine längere Diskussion rief der Antrag des Stadtv. Borynat betreffend eine 17,98prozentige Lohnerhöhung für die städtischen Arbeiter hervor. Der Antrag wurde mit 27 gegen 25 Stimmen angenommen. Gegen den Antrag stimmte die Rechte. Stadtv. Kasprzak interpellierte gegen die Strafberechnung bei Steuern auf längere Zeit. Der Vizepräsident gab der Interpellation Recht und hob die Mängel in der Buchführung der Finanzkasse hervor. Stadtv. Sobolewski referierte über die Zuerteilung von Lokalzulagen für Lehrer. Während der Diskussion erschien der Führer der Sozialisten Śniody und erklärte, daß der Portier seinen Kollegen Frąckowiak nicht hineinlassen will. Der Vorfall wurde jedoch bald beseitigt. Der Vorsitzende Hedinger besprach den Kinostreik. Nach der Rede des Vizepräsidenten wurde die Steuer für Lichtspieltheater auf 60 Prozent festgesetzt mit Gültigkeit vom 31. August.

fs **Wollstein**, 10. Mai. Am letzten Donnerstag feierte das Bürgermeister Modlinskische Ehepaar sein 25jähriges Ehejubiläum. Viele Ehrungen wurden dem Silberhochzeitspaar von allen Bürgern und Vereinen zuteil. Auch die deutsche Bevölkerung nahm besonderen Anteil und überreichte dem geschätzten Stadtoberhaupt ihre Wünsche, das seit der politischen Umwälzung gerecht und loyal seines schwierigen Amtes waltet. Als früherer und langjähriger Stadtsekretär unserer Stadt ist er ein gründlicher Kenner der hiesigen Verhältnisse, der unbeeinflußt von Parteiungen das vollste Vertrauen aller genießt.

r **Zirke** (Sirakow), 10. Mai. Arbeitslosigkeit. Nachdem in hiesiger Umgegend der Baumschlag als beendet angesehen werden kann, gibt es hier auch wieder viele Arbeitslose. Besonders viele zugewanderte Familien sehen sich jetzt dem Hungergespenst gegenüber. Während man vor einem halben Jahr für Geld und gute Worte kaum die notwendigsten Arbeiter oder Dienstboten bekommen konnte, bieten sich jetzt viele Arbeitswillige für Essen und geringen Lohn an; doch sind die Arbeitgeber sehr mißtrauisch und vorsichtig, weil recht viele Fälle vorgekommen sind, die wirklich zur Vorsicht mahnen.

Kleine Rundschau.

* **Keine Nachrichten von Amundsen.** Aus Nome wird von der dortigen Radiostation gemeldet, daß es leider nicht gelungen ist, eine Verbindung mit der „Norgi" herzustellen. — Gleichfalls wird mitgeteilt, daß das Barometer fällt und ein Sturm gerade über den Gebieten erwartet wird, die von Amundsen überflogen werden. — Der Dampfer „Noth-Stern" teilt mit, daß gegen Mittag des gestrigen Tages man gehört hat, wie die „Norge" alle fünf Minuten versucht hat, mit den Radiostationen Iditarod oder Nome in Verbindung zu treten. Die Stationen haben aber nichts gehört.

* **Ein Goldland im Kaukasus?** Aus Tiflis wird nach Moskau berichtet, daß in den Bergen des nördlichen Ossetien im Kaukasus Goldvorkommen festgestellt worden seien. Angeblich soll es sich um ein sehr ergiebiges Goldgebiet handeln. Die genauen Gutachten von Sachverständigen werden noch abgewartet.

Wirtschaftliche Rundschau.

Geldmarkt.

Der Wert für ein Gramm reinen Goldes wurde gemäß Verfügung im „Monitor Polski" für den 12. Mai auf 6,9121 Zloty festgesetzt.

Der Zloty am 11. Mai. Danzig: Zloty 51,06—51,91, Ueberweisung Warschau 50,59—50,51, Berlin: Zloty 40,69—41,11, Ueberweisung Warschau. Posen oder Kattowitz 40,49—40,71. Neuyork: Ueberweisung Warschau 10,10, London: Ueberweisung Warschau 50,00, Riga: Ueberweis. Warschau 56,00, Mediolan: Ueberweisung Warschau 238, Wien: Zloty 68,25—69,25, Ueberweisung Warschau 69,00—69,50, Budapest: Zloty 6600—6800, Prag: Zloty 313½—316½, Ueberweisung Warschau 317—323.

Warschauer Börse vom 11. Mai. Umsätze. Verkauf — Kauf. Belgien 32,45, 32,45—32,29, Holland 410,85, 410,85—408,81, London 49,63—49,15, 49,27—49,03, Neuyork 10,20—10,10, 10,12—10,08, Paris 32,00, 32,00—31,84, Prag 30,27, 30,27—30,13, Schweiz 197,85 bis 195,82½, 196,31—195,34, Stockholm 273,50, 273,50—272,20, Wien —,—, Italien 40,83, 40,83—40,63.

Berliner Devisenkurse.

Offiz. Diskont-sätze	Für drahtlose Auszahlung in deutscher Mark	In Reichsmark 12. Mai Geld	Brief	In Reichsmark 10. Mai Geld	Brief
—	Buenos-Aires 1 Pes.	1.681	1.685	1.688	1.692
—	Kanada . . 1 Dollar	4.20	4.21	4.20	4.21
7.3%	Japan . . . . 1 Yen.	1.961	1.965	1.963	1.967
—	Konstantin. 1 trk. Pfd.	2.165	2.175	2.162	2.172
5%	London 1 Pfd. Strl.	20.371	20.421	20.364	20.414
3,5%	Neuyork . . 1 Dollar	4.195	4.205	4.195	4.205
—	Rio de Janeiro 1 Milr.	0.606	0.608	0.612	0.614
—	Uruguay 1 Goldpes.	4.315	4.325	4.315	4.325
3.5%	Amsterdam . 100 Fl.	168.64	169.06	168.58	169.00
10%	Athen	5.24	5.26	5.24	5.26
7%	Brüssel-Ant. 100 Frc.	12.22	12.26	12.96	13.00
7%	Danzig . . 100 Guld.	80.79	80.99	80.77	80.97
7.5%	Helsingfors 100 fi. M.	10.548	10.588	10.558	10.598
7%	Italien . . 100 Lira	16.71	16.75	16.77	16.81
7%	Jugoslavien 100 Din.	7.405	7.425	7.40	7.42
5.5%	Kopenhagen 100 Kr.	109.64	109.92	109.50	109.78
9%	Lissabon 100 Escudo	21.395	21.445	21.395	21.445
5.5%	Oslo-Christ. 100 Kr.	90.76	90.98	90.39	90.61
6%	Paris . . . 100 Frc.	13.12	13.16	13.20	13.24
6%	Prag . . . . 100 Kr.	12.417	12.457	12.418	12.458
3.5%	Schweiz . . 100 Frc.	81.135	81.335	81.14	81.34
10%	Sofia . . . . 100 Leva	3.044	3.054	3.044	3.054
5%	Spanien . . 100 Pes.	60.24	60.40	60.22	60.38
4.5%	Stockholm . 100 Kr.	112.20	112.48	112.18	112.46
7.5%	Wien . . . . 100 Sch.	59.215	59.355	59.21	59.35
7%	Budapest 100 000 Kr.	5.865	5.885	5.86	5.88
12%	Warschau . . 100 Zł.	40.49	40.71	39.45	39.25

Amtliche Devisennotierungen der Danziger Börse vom 11. Mai. In Danziger Gulden wurden notiert für Banknoten: 100 Reichsmark 123,545 Gd., 123,855 Br., 100 Zloty 51,06 Gd., 51,19 Br., 1 amerik. Dollar —,— Gd., —,— Br., Scheck London 25,21 Gd., 25,21 Br. — Telegr. Auszahlungen: London 1 Pfund Sterling 25,2225 Gd., 25,2225 Br., Berlin 100 Reichsmark 123,545 Gd., 123,855 Br., Neuyork 1 Dollar —,— Gd., —,— Br., Holland 100 Guld. —,— Gd., —,— Br., Zürich 100 Fr. —,— Gd., —,— Br., Paris —,— Gd. —,— Br., Stockholm 100 Kr. —,— Gd., —,— Br., Warschau 100 Zł. 50,39 Gd., 50,51 Br.

Züricher Börse vom 11. Mai. (Amtlich.) Neuyork 5,17, London 25,10½, Paris 16,17½, Wien 72,96¼, Prag 15,31¼, Italien 20,61½, Belgien 16,35, Budapest 72,30, Helsingfors 13,00, Sofia 3,73, Holland 207,70, Oslo 111,60, Kopenhagen 134,97½, Stockholm 138,30, Spanien 74,22½, Buenos Aires 207½, Bukarest 1,96¾, Athen 641¾, Berlin 123,05, Belgrad 9,10¾, Konstantinopel 2,70.

Die Bank Polski zahlt heute für: 1 Dollar, gr. Scheine 10,00 Zł., do. kl. Scheine 10,00 Zł., 1 Pfd. Sterling 48,58 Zł., 100 franz. Franken 31,35 Zł. 100 Schweizer Franken 193,37 Zł., 100 deutsche Mark 238,10 Zł., Danziger Gulden 192,77 Zł., österr. Krone —,— Zł., tschech. Krone —,— Zloty.

Aktienmarkt.

Posener Börse vom 12. Mai. Wertpapiere und Obligationen: 4proz. Posener Pfandbriefe alt 35—38. 6proz. listy zbożowe 9,00. 8proz. dolar. listy 5,70—5,85. — Industrieaktien: Herzfeld-Viktorius 1.—3. Em. 2,00. Dr. Roman May 1.—5. Em. 23,75. Sp. Drzewna 1.—7. Em. 0,30. Unja 1.—3. Em. 3,75. Wisła, Bydgoszcz, 1.—3. Em. 4,00. Wytw. Chem. 1.—6. Em. 0,35. Tendenz: für Aktien fest, für Zinspapiere nicht einheitlich.

Produktenmarkt.

Danziger Produktenbericht vom 12. Mai. (Amtlich.) Preis pro Ztr. in Danziger Gulden. Weizen 14,00, Weizen geringer —,—, Roggen 9,30, Futtergerste besser 8,375—8,75, Gerste besser 8,75—9,25, Hafer 8,75—9,50, gelber —, kleine Erbsen —, Viktoriaerbsen —,—, grüne Erbsen —,—, Roggenkleie 6,75—6,85, Weizenkleie grobe 7,00—7,10, Peluschken —,—, Ackerbohnen —,—. Großhandelspreise per 50 Kilogrammwaggonfrei Danzig.

Berliner Produktenbericht vom 12. Mai. Amtliche Produktennotierungen per 1000 kg ab Station. Weizen märk. 297—299, Mai 305,50.—304, Juli 294—293,59, September 264, Tendenz schwächer. Roggen märk. 176—181, Lieferung Mai 196, Juli 201, September 202.— stetig. Sommergerste 193—207, Winter- und Futtergerste 172—185, ruhig, Hafer märk. 194—204, Lieferung 193, fester.

Weizenmehl für 100 kg 36,75—39,50, ruhig. Roggenmehl 25—26,50, ruhig. Weizenkleie 11,00—11,25, ruhig. Roggenkleie 11,80—12, ruhig.

Für 100 Kg. in Mark ab Abladestationen: Viktoriaerbsen 30—39, kl. Speiseerbsen 25,00—26,00, Futtererbsen 20—25, Peluschken 20,00—23,00, Ackerbohnen 22,00—24,00, Wicken 28—30, blaue Lupinen 12,00—12,75, gelbe Lupinen 14,00 ——— Serradella, 1924er 24—28, neue 36,00—40,00, Rapskuchen 13,75—14,00, Leinkuchen 18,00 bis 18,50, Trockenschnitzel prompt 9,80—10,10, Sojaschrot 18,80—19,40, Kartoffelflocken 15,60—16,00.

Materialienmarkt.

Berliner Metallbörse vom 12. Mai. Preis für 100 kg in Gold-Mark. Hüttenrohzink (fr. Verkehr) 63,50—64,50, Remalted Plattenzink 58,50—59,50, Originalh.-Alum. (98—99%) in Blöcken Walz- oder Drahtb. 2,35—2,40, do. in Walz- oder Drahtb. (99%) 2,40—2,50, Hüttenzinn (mindestens 99%) —, Reinnickel (98—99%) 3,40—3,50, Antimon (Regulus) 1,30—1,40, Silber i. Barr. f. 1 kg 900 fein 90,25—91,95.

Hauptschriftleiter: Gotthold Starke; verantwortlich für den gesamten redaktionellen Inhalt: Johannes Kruse; für Anzeigen und Reklamen: E. Przygodzki; Druck und Verlag von A. Dittmann G. m. b. H., sämtlich in Bromberg.

Die heutige Nummer umfaßt 8 Seiten einschließlich „Der Hausfreund" Nr. 89.

Heute morgen um 7½ Uhr entschlief sanft nach schwerem Leiden mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwiegervater und Großvater

Hotelbesitzer

Hermann Krüger

im Alter von 72 Jahren.

Dies zeigen tiefbetrübt an

Frau Florentine Krüger und Kinder.

Fordon, den 12. Mai 1926.

Die Beerdigung findet Sonntag, den 16. Mai, nachmittags 3 Uhr, vom Trauerhause aus statt. 3763

Heute abend 8½ Uhr entschlief sanft nach kurzem schweren Leiden mein innigstgeliebter Mann, unser herzensguter, treuer Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder Schwager und Onkel, der

Brennerei-Verwalter

Fritz Moltrecht

im 70. Lebensjahre.

In tiefster Trauer

Anna Moltrecht geb. **Langhoff**
Frieda Moltrecht
Erich Moltrecht
Willi Moltrecht
Gertrud Moltrecht
Luise Moltrecht
Margarete Moltrecht
Margarete Moltrecht geb. **Mueller**
Horst Moltrecht
Richard Kirchberg.

Plochocin (Pommerellen), den 11. Mai 1926.

Die Beerdigung findet am Sonnabend, den 15. Mai 1926, nachm. 3 Uhr, von der evangel. Kirche zu Warlubien aus statt. 6211

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Heimgange unserer lieben Tante, Frau **Albertine Zeggel**, sagen wir hiermit Allen, speziell den Herren Geistlichen, den kirchlichen Vereinen und den werten Kranzspendern ein 3775

herzliches Vergelt's Gott!

Im Namen d. trauernden Hinterbliebenen

Frau **Anna Swoboda, Łódź**

Bydgoszcz, den 14. Mai 1926.

Für die zahlreiche Teilnahme und reichen Blumenspenden anläßlich des Hinscheidens meiner unvergeßlichen Frau, unserer guten Mutter, hiermit Allen unsern

tiefgefühltesten Dank.

Besonderen Dank Herrn Pfarrer **Hesekiel** für die zu Herzen gehenden, trostreichen Worte am Sarge. 3778

Hermann Barhart u. Kinder.

Für die vielen herzlichen Glückwünsche zu unserer **Vermählung danken herzlichst** 3176

Willi Roepke u. Frau Margarete
geb. Sommer.

Königsberg, Marauenhof, im Mai 1926.

Kohlen, Zucker-Säcke
Wicken : Gelblupinen
Norgesalpeter

billig abzugeben. 6239

Landw. Ein- u. Verkaufsgenossenschaft

Telefon 27. **Gniewkowo.** Telefon 27.

Brenn- u. Nutzholz

Kiefernkloben I. Kl. von 14 cm aufwärts 9.— zł per rm,
Spaltknüppel, 8—14 cm . . . 7.— zł per rm,
Kiefernstangen: I. Kl. 2.60 zł, II. Kl. 2.10 zł p. St.,
Langholz III. u. IV. Kl. 24.— und **19.50** zł per Festmeter,
alles kerngesund, frisch und geschält per Kassa waggonweise ab Cekcyn abzugeben. 6184

Jakób Jaśtak, Cekcyn
pow. Tuchola.

Wir empfehlen zum Pfingst-Fest: **Damen-, Herren- u. Kinder-Schuhwerk** aller Art

in dauerhafter Ausführung und prima Qualität

zu niedrigen Preisen

Saison-Neuheiten ständig auf Lager

Fr. Rogoziński i Ska, T. z o. p.

Telef. 10-27 **ulica Jagiellońska 65/66** Telef. 10-27
Ecke Plac Teatralny 3. 6206

Erfolgr. Unterricht i. Franz., Engl., Deutsch (Gram., Konvers., Handelskorresp.) erteil., frz., engl. u. deutsche Uebersetzungen fertigen an

T. u. A. Furbach.
(lgj. Aufenth. i. Engl. u. Frankr.). Cieszkowsk. (Moltkestr.) 11, I, l. 4849

Weshalb

staunt man über meine **billigen Preise?**

Weil ich

Vergrösserungen von 6,75 zł an, ½ Dtzd. Postkarten von 4,75 zł an in künstlerischer Ausführung liefere. 5601

Beachten Sie bitte meine Ausstellung

Centrale für Fotografien
Inhaber A. Rüdiger
NUR
Gdańska Nr. 19
Paßbilder sofort mitzunehmen!

„Schurig"-Hackpflüge

zu billigsten Preisen
sofort ab Lager lieferbar. 6002

ARTHUR LEMKE

Telefon 151. **GRUDZIĄDZ.** Telefon 151.

Schindeldächer!

Neudeckung sowie **Reparaturen** werden sachgemäß unter Garantie und günstigen Zahlungsbedingungen ausgeführt. Besichtigung und Kostenanschläge kostenlos.

N. Klugmann, Danzig, Brandgasse 3
Schindelwerke. 5781

Versteigerung.

Am Sonnabend, d. 15. Mai, vormittags ½10 Uhr, werde ich **im Lager des Spediteurs Hartwig, ul. Dworcowa 72** folgende Gegenst. verk.: 1 Kleiderschr., 1 Vertiko, 1 Spiegel mit Schränkchen, Bettst., Stühle, 1 Aktenregal, 1 Waschmaschine, 3 Schreibm., Tischdecken (Plüsch), Portieren u. v. a. S. 6225

Michał Piechowiak, vereid. Lizitat. u. Taxat. Długa 8. Tel. 1651.

Versteigerung.

Am Sonnabd., den 15. 5. 26, vorm. 11 Uhr, werde ich **Pod blankami Nr. 1** meistbietend freiwillig versteigern:

Büfett, Schreibtisch, Kleiderschr., Schränke Bettgestell, eis. Ofen, viele Maschinen zur Zwirnfabrikation, Wäscherolle, Lampen, Matratzen und vieles andere. 6242

Erstkl. Polstermöbel

anerk. beste Ausführ., eigene Fabrikation sowie komplette

Zimmereinrichtungen und einzelne Möbel

liefert prompt und billig 5811

Otto Ostrowski
Bydgoszcz — Dworcowa 90 u. 91

Blutapfelsinen, 160, 200, 300,
Zitronen, primissima, Kiste ca. 42 kg,
offeriert zu billigsten Tagespreisen 5608
Ziółkowski, Kościelna 11
— Telefon 1095. —

Sauber durchreparierte u. modernisierte

Dampfdreschkästen und Lokomobilen

günstig abzugeben. 6219

Hodam & Ressler,
Grudziądz, am Bahnhof.

Holztermin Ostromecko.

Am **Dienstag, den 18. Mai 1926**, vormittags 10 Uhr, findet im **Gasthaus Mąka zu Ostromecko** die nächste Versteigerung von 6237

Nutz- und Brennhölzern

vorwiegend **Fichten- und Kiefern-Derbstangen** (Stangenhaufen), **Klobenholz I.** aus Revier Reptowo sowie aus den Schutzbezirken Isbitz u. Schoenborn, gegen Barzahlung statt.

Das Holz kann in den Revieren Reptowo, Isbitz und Schoenborn besichtigt werden.

Gräfl. v. Alvensleben-Schoenbornsche Oberförsterei Ostromecko (Pomorze)
Der Oberförster.

Jabłonowo

Brennholz-Verkauf.

Am **Mittwoch, den 19. Mai**, vormittags 10 Uhr, werden in **Paul's Hotel** in **Jabłonowo** (Pommerellen) 6230

große Mengen Kiefern-Kloben

in kleinen Posten und waggonweise ab Bahnhof Jabłonowo öffentlich meistbietend gegen Barzahlung verkauft. Das Holz kann am Verkaufstage am Bahnhof Jabłonowo besichtigt und muß sofort abgefahren werden. Bestellungen auf Waggons nach beliebiger Bahnstation werden entgegengenommen.

Gräfl. v. Alvensleben'sche Forstverwaltung Ostromecko.

Zur gefl. Beachtung!

Verleihe für

Festlichkeiten

jeden Posten **Teller**
Bratenplatten :: Tassen
Gläser, Messer u. Gabel
Löffel usw. usw. usw.

Geschenk-Artikel
erstaunlich billig
in großer Auswahl! 4962

S. Kamnitzer

Tel. 1404 — **ul. Kościelna 8, ul. Kościelna 9, ul. Gdańska 28** — Gegr. 1908

Hierdurch teile ich meiner werten Kundschaft mit, daß ich die

Häcksel- u. Schrotmühle von Herrn Wodtke, Gdańska 131

übernommen habe. 3772

W. Gałczewski.

Fahrräder und Ersatzteile

kaufen Sie en gros und detail zu bedeutend ermäßigten Preisen bei

Otto Rosenkranz, Bydgoszcz

ul. Długa 5. 5656 ul. Długa 5.

Kirchenzettel.

* Bedeutet anschließende Abendmahlsfeier.

Fr.-T. = Freitaufen.

Sonntag, den 16. Mai 26. (Exaudi).

Bromberg. Paulskirche. Vorm. 10 Uhr: Sup. Aßmann. 11½ Uhr Kindergottesdienst in der Kirche. — Nachm. 5 Uhr Prüfung der Konfirmanden. — Donnerstag, abds. 8 Uhr Bibelstunde im Gemeindehause, Pf. Hesekiel.

Evangl. Pfarrkirche. Vorm. 10 Uhr: Pfarrer Hesekiel*. — ½12 Uhr: Kindergottesdst. Nachm. 5 Uhr Prüfung der Konfirmanden. — Dienstag, abds. 7½ Uhr: Blaukreuz-Versammlung im Konfirmandensaale.

Christuskirche. Vorm. 10 Uhr: Pf. Wurmbach. Fr.-T. ½12 Uhr Kindergottesdienst. Nachm. ½3 Uhr Prüfung der Konfirmanden. Mittwoch, abds. 8 Uhr Versammlung Ev. Verein jung. Männer.

Luther-Kirche, Frankenstraße 87/88. Vorm. 10 Uhr: Gottesdienst, Pf. Lassahn. 11½ Uhr Kdr.-Gottesdienst. Jugendbd. und Erbauungsstunde fallen aus.

Ev.-luth. Kirche, Posenerstraße 13. Vorm. 9½ Uhr Lesegottesdienst. — Freitag, abds. 7½ Uhr: Bibelstunde.

Vortragssaal, Sienkiewicza (Mittelstr.) 68, I. Freitag, abends 8 Uhr: Jugendbund. — Sonntag, abds. 7½ Uhr: Vortrag.

Schleusenau. Vorm. 10 Uhr Jugendgottesdst., Pf. Schmidt, Herrnkirch. Nachm. 4 Uhr Jugendbundjahresfest.

Schröttersdorf. Vrm. 10 Uhr Konfirmationsfeier u. hl. Abendmahl.

Wtelno. Nachm. 3 Uhr: Gottesdienst, Pfarrer Laasch.

Nakel. Vorm. 10 Uhr Gottesdienst (Prüfnng der Konfirmanden). Nachm. ½5 Uhr Versammlung d. Frauenhilfe. Mittwoch, nachm. 6 Uhr Bibelstunde.

Wir verkaufen!!

solange alter Vorrat:

Strümpfe:

Kinderstrümpfe schw., br. „Patent"	0.95
Damenstrümpfe „Flor"	0.95
Herrensocken „Neuheiten"	1.25
Damenstrümpfe „Seidengriff"	1.95
Damenstrümpfe „Seidenflor"	2.95
Damenstrümpfe „Nixenhaut"	3.95

Schuhe:

Kinder-Leder-Spangenschuhe	3.95
Kinder-Lederstiefel „braun"	4.95
Kinder-Lackschuhe auch -Stiefel	8.50
Damen-Leder-Halbschuhe „Amerika"	9.75
D.-Leder-Spangenschuhe „Handarb."	14.50
Herren-Lederstiefel „Handarbeit"	15.50
Damen-Lackschuhe „franz. Absatz"	18.50
Damen-Lackschuhe „neueste Fassons"	22.50

Mäntel: 5721

Damen-Tuchmäntel „Seidenfutter"	28.50
Damen-Tuchmäntel „Glockenform"	38.50
Damen-Tuchmäntel „Ia Qualität"	48.50
D.-Gabardinemäntel „ganz a. Seide"	68.50
Damen-Ripsmäntel „Modelle"	78.50

Kostüme:

Damenkostüme „gemustert"	19.50
Damenkostüme „Boston"	48.50
Damenkostüme „Kammgarn"	58.00
Damenkostüme „Gabardine"	68.00
Damenkostüme „Modelle"	85.00

Blusen:

Damenblusen „Rips"	5.75
Damenblusen „Voile"	7.95
Damenblusen „Seidenrips"	12.50
Damenblusen „Kassat"	14.50
Damenblusen „Crêp de chine"	19.50

Neuheit! Hüte Neuheit

Kindermützen „Seidentrikot"	0.95
Damenmützen „Ripsseide"	3.95
Damenhüte „Strohgeflecht"	5.95
Damenhüte „Ia Stroh"	8.50
Damenhüte „Seide"	9.75
Damenhüte „Crép de chine"	9.75
Damenhüte „Modelle"	12.50

Mercedes, Mostowa 2.

Przybylski's Pralinees

waren und sind die besten.

Fabryka Cukrów, Gdańska 164.
Täglich frisch. 5987 Täglich frisch.

Achtung Dachsteinfabrikanten!

Wir haben für den Edelspezialzement

„Siccofix"

den Großvertrieb für Bydgoszcz u. Pommerellen übernommen. Dieser Zement ist für wasserdichte Fundamentierungsarbeiten und Dachsteinfabrikation unübertroffen. Wir bitten Offerten einzuholen 5292

Maasberg & Stange
Bydgoszcz
Pomorska 5

Telefon 900 — Tel.-Adr. „Masta"

Getreide- u. Grasmäher

neu und gebraucht, aber sauber durchrepariert, zu günstigen Preisen

Hodam & Ressler,
Grudziądz, am Bahnhof.

Photograph. Kunst-Anstalt
F. BASCHE, Bydgoszcz-Okole
Spezialatelier f. Kinderaufnahmen
Erstklassige Arbeit! Kleine Preise! 5721

Schuhwaren

zur **Einsegnung** empfiehlt 3724
Gabrielewicz :: Plac Piastowski 3. Bitte genau auf d. Firma z. acht.

Echte Schweizer
Seiden-Gaze
Ferd. Ziegler & Co.
Bydgoszcz 5715

Buttermilch

prima Qualität täglich frisch liefert
Schweizerhof
Sp. z o. o. 4901

Ratenzahlung!

Hausbesitzer — Landwirte!

= Aufstellen = v. Pumpen, Neubohrungen, sowie sämtl. Reparat.

führt billigst aus Monteure nach außerh. 3600 **Sw. Trójcy 12.**

Deutsche Bühne

Bydgoszcz T. z.
Dienstag, d. 18. Mai 26
Abschiedsabend Hans Helfer

Neuheit! 6256

Die heilige Johanna.

Dramatische Chronik in 6 Szenen und 1 Epilog von Bernard Shaw. Deutsch von Siegfried Trebitsch.

Eintrittskarten bis einschl. Montag in Johne's Buchhandlg. Dienstag von 11—1 Uhr und ab 7 Uhr abends an der Theaterkasse.

Die Leitung.

Kino Nowosci

Mostowa 5 Telef. 386
Beginn: 6.40, 8.45 Uhr.

Heute interessante Premiere

Die Frau ohne Makel

Erotisches Drama aus dem Leben in 8 Akten! — In den Hauptrollen: **Liane Haid** ·· **Alfons Fryland** als auch der Liebling der Frauen der ganzen Welt: **Harry Liedtke**

Ufa-Film. Regie: P. L. Stein.

Russisches Ballett

Herrliche Ausstattung! Letzte Modeschöpfungen!

Malerische Panoramas der Riviera!

2. Blatt.

Deutsche Rundschau.

Nr. 109.

Bromberg, Sonnabend den 15. Mai 1926.

Pommerellen

Die Industrie Pommerellens.

Der Wojewodschaftsrat Ingenieur Celichowski führt in seinem Jahresbericht über die pommerellische Industrie u. a. folgendes an: Insgesamt hatte Pommerellen im Vorjahre 2419 registrierte Industrieunternehmungen mit einer Anzahl von 37 724 Arbeitern. Von obigen Unternehmungen waren 2163 tätig und die Zahl der beschäftigten Arbeitern in denselben betrug 22 317, was im Verhältnis zum Normalstande 59 Prozent ausmacht. Im Jahre 1924 betrug das Verhältnis noch 63 Prozent. Im allgemeinen ist festzustellen, daß die Zahl der beschäftigten Arbeiter eine ungeheure Verringerung erfahren hat, so in der Holzindustrie um ca. 15 Prozent im Gegensatz zum Jahre 1924, in der Weberei und Gewebeindustrie um 40 Prozent, in der Konfektionsindustrie um 66 Prozent. Andere Zweige wie die Metall- und Maschinenindustrie zeitigten eine Besserung im Verhältnis zum durchschnittlichen Beschäftigungsstand. Die Tonindustrie stellt einen wichtigen Wirtschaftszweig für ganz Pommerellen dar und besteht in der Hauptsache aus Ziegeleien, Dachpfannenfabriken und einer Zementfabrik in Orle bei Neustadt (Wejherowo), sowie einigen kleineren Stein- und Lehmbearbeitungsfabriken. Insgesamt waren in dieser Gruppe im Vorjahre 27 Unternehmungen tätig (von insgesamt 124) und beschäftigten 1706 Arbeiter, was im Verhältnis zum Normalstande (5547 Arbeiter) 48 Proz. ausmacht. Die Ziegeleien selber beschäftigten 1517 Arbeiter. Die Entwickelung der Ziegelindustrie hängt natürlich mit der Bautätigkeit eng zusammen, letztere war aber mit wenigen Ausnahmen im Vorjahre gänzlich lahmgelegt. Nur in Gdingen wurden auf Staatskosten einige größere Bauten ausgeführt, wie die Kasernen der Kriegsmarine, das Zollamt und der Bahnhof. Sobald sich die allgemeine Bautätigkeit heben wird (vor allem sobald die allgemeine Geldknappheit verschwindet) hat die pommerellische Ziegel- und Dachpfannenindustrie eine blühende Zukunft.

Anders stellt sich die chemische Industrie dar, welche außer einigen größeren Seifenfabriken noch ca. 10 kosmetische und pharmazeutische Fabriken aufweist, außerdem 4 Teerdestillationen, 1 Firniß- und 1 Gummischuhfabrik. Insgesamt zählt diese Gruppe 29 tätige (von insgesamt 30) Fabriken, und beschäftigten diese im Vorjahre 718 Arbeiter, was 106 Prozent im Verhältnis zum Vorjahre und 64 Prozent über den Normalbeschäftigungsstand in dieser Gruppe bedeutet. Die Seifen- und kosmetischen Fabriken vermehrten ihre Produktion in letzter Zeit aus dem Grunde, weil eine Einfuhrbeschränkung über derlei Artikel besteht. In der Teerfabrikation konnte man auch ein Emporblühen feststellen. Die Gummischuhfabrik „Pepege" in Graudenz, eine Neuerung für Pommerellen, hat sich sehr gut eingeführt und entwickelt und beschäftigt schon über 600 Arbeiter. In allernächster Zeit sollen auch Gummimäntel fabriziert werden. Sehr schwach stellt sich noch die Bindfaden-, Seiler- und Webindustrie dar. Von insgesamt 11 tätigen Fabriken (1 Seil-, 2 Zwirnfabriken und einige Webereien) wurden 118 Arbeiter beschäftigt, was nicht ganz 25 Prozent des Normalbeschäftigungsstandes bedeutet. Ebenso verhält es sich in der Papierindustrie. Insgesamt arbeiten 14 Fabriken mit 354 Arbeitern. Die Papierindustrie besteht in der Hauptsache aus Dachpappe- und kleineren Tüten- und Kartonnagenfabriken. Die Gerberindustrie zählt insgesamt 17 Fabriken, hiervon 12 kleinere Gerbereien und 5 Sattlereien, und beschäftigte insgesamt 79 Arbeiter. Anfangs vergangenen Jahres hatte ein Teil dieser Industriezweige größere militärische Lieferungen, später, als der Złoty ständig fiel, ging der größte Teil des Rohleders ins Ausland, wodurch sich das Leder bedeutend verteuerte. —dt.

14. Mai.

Graudenz (Grudziądz).

A **Das Weichselwasser fällt langsam weiter.** Dienstag trieben noch abends zwei größere Fahrzeuge stromab. Am Mittwoch kam der Seitenraddampfer „Andreas Zamoyski" mit einem großen Fahrzeug im Schlepp stromab. Er nahm im Schulzschen Hafen eine Deckladung, bestehend aus Kisten mit verpackten Ackergeräten der Ventzki-Werke, welche über Danzig mit Wasserfracht nach Rußland bestimmt sind. Der stromfiskalische Seitenraddampfer „Grudziądz" (früher „Geheimrat Schmidt") fuhr am Mittwoch mit zwei Transportfahrzeugen im Schlepp stromauf. *

□ **Der Mittwoch-Wochenmarkt** war recht gut beschickt. Besonders zahlreich waren Kartoffeln vorhanden. Es wurden folgende Preise gezahlt. Butter 2.60—2.70, Eier 1.80, Kartoffeln 2.50—3, Äpfel (Stettiner) 60—90, Zwiebeln 40. Von Frühgemüsen kosteten: Spargel 2—3.00, Spinat 60, Rhabarber 30—40 pro Pfund, Radieschen 20—30 pro Bund, Salat 20—50 pro Kopf, Gurken 1—2.00 pro Stück. Die Gärtnerstände zeigten Töpfe mit den verschiedensten Blatt- und Blütenpflanzen zu Preisen von 1—2.00 pro Stück. Gemüse- und Blumenpflanzen wurden reichlich angeboten. Landleute bieten große Traglasten von Baumgrün und Blüten von Waldbäumen an. Besonders Faulbaum, aber auch spanischer Flieder mit kaum halb aufgebrochenen Blüten, Maiglöckchen-Sträußchen mit geschlossenen Knospen wurden verkauft. Der Fischmarkt war gut beschickt. Aber bereits nach 10 Uhr waren die besseren Fischarten fast ausverkauft. Es wurden folgende Preise gezahlt: Aal 2.00, kleine Aale 1.80, Schleie 1.70, Zander 2.00, Barsche 80—1.00, Karauschen 1.50, Plötze 50—70, Bressen 1—1.50, Hechte 1.60. Der Geflügelmarkt brachte hauptsächlich Suppenhühner, vereinzelt auch lebende Enten und Gänse. Erstere kosteten 4—6, letztere 5—6, das Paar junge Tauben 1.40—1.60. Die hohen Fleischpreise halten an. Es kosteten: Schweinefleisch 1.30—1.50, Rindfleisch 90—1.20, Hammelfleisch 90, Kalbfleisch 70—80, Speck 1.60, Schmalz 2.80, Talg 1.60. Spaltholz, ebenfalls Klobenholz wird fuhrenweise angeboten. Es kostete die kleine Einspännerfuhre Spaltholz 7—9. *

□ **Der Mittwoch-Schweinemarkt** war sehr gut beschickt. Man sah kaum jemals soviel Wagen mit Schweinen auf dem Viehhof als heute. Es waren Schweine jeden Alters vorhanden. Da aber die Nachfrage sehr stark war — auf der Straße hielten über ein Dutzend Wagen mit leeren Käfigen — machte sich wieder eine Preissteigerung bemerkbar. Besonders auffällig trat diese bei den Ferkeln zutage. Man forderte für das Paar Absatzferkel 75—95 zł und es wurden auch tatsächlich 75—92 zł erzielt. Auch die Läufer sind in demselben Verhältnis in die Höhe gegangen. *

d **Die städtische Badeanstalt** wurde bereits vor einiger Zeit an Ort und Stelle gebracht. Es wird jetzt an der Instandsetzung zur Betriebseröffnung flott gearbeitet. Die öligen Bestandteile, welche das Wasser der Trinke mitführte, und welche wahrscheinlich von der städtischen Gasanstalt stammten, machen sich nicht mehr bemerkbar. *

Vereine, Veranstaltungen ꝛc.

Hypothekengläubigerversammlung. Am 15. Mai ds J. findet eine Versammlung von sämtlichen Hypothekengläubigern, Besitzern von Bankeinlagen und Staatsanleihepapieren in Graudenz im Etablissement Tivoli, ul. Lipowa, um 8 Uhr abends, statt. Näheres siehe Inserat. (6255

Thorn (Toruń).

—dt. **Von der Weichsel.** Der Wasserstand der Weichsel ist bald im Fallen, bald im Steigen begriffen. Augenblicklich ist ein Zunehmen des Wasserstandes zu verzeichnen (+ 1,43). Die Schiffahrt hat sich etwas gehoben. Am Ladekai liegen fünf große Lastkähne und einige Schlepper. Am Mittwoch dampfte ein Schlepper mit fünf Lastkähnen im Schlepp stromauf. Die städtische Badeanstalt hat auch bereits einen Standort gefunden. — Unterhalb der Privatbadeanstalt — von der Schloßruine Dybow ab bis hinter Schlüsselmühle (Kluczyki) haben Flöße mit Rundholz festgemacht. Auch in der Nähe der Überfähre in der Mitte des Stromes haben einige Traften Halt gemacht. — Fast täglich wird auf die Dampfer nach Warschau eine Unmenge Mehl verladen. **

—* **Hilfe für die Arbeitslosen.** Das Arbeitsministerium überwies dem hiesigen Arbeitslosenfonds 2000 zł zur Unterstützung geistiger Arbeitsloser. **

—* **Die hiesige Fliegerabteilung** gibt bekannt, daß bis auf Widerruf auf dem Terrain des Flugplatzes Übungen mit scharfer Munition (Maschinengewehrübungen und Bombenabwurf) stattfinden werden. Der Aufenthalt auf dem Terrain des Flugplatzes und den im Norden und Nordosten gelegenen Streifen und Übergangswegen ist im eigenen Interesse des Publikums verboten. Spezielle Militärabteilungen werden das Publikum vor Beschreiten der betreffenden Zonen warnen. **

* **Neustadt** (Wejherowo), 12. Mai. Am Sonntag veranstaltete die hiesige deutsche Volkshochschule im Sommerhalbjahr ihr erstes Konzert, und zwar unter Mitwirkung des Sängerchors St. Johann aus Danzig unter Leitung des Musikdirektors Herrn Dummer. Um ½8 Uhr morgens trafen die Gäste in Neustadt ein, wo sie vom Volkshochschulkomitee auf dem Bahnhof begrüßt wurden. Die deutschen Bürger nahmen nach einem festgelegten Plane die Sänger als Gäste bei sich auf und bewirteten sie. Leider machte das Regenwetter den beabsichtigten gemeinsamen Spaziergang durch die Wälder unmöglich. Nachmittags um 5 Uhr fand unter großer Beteiligung das Konzert im Schützenhause statt. Die Lieder — Volks- und Kunstlieder — wurden formvollendet vorgetragen und ernteten reichen Beifall. Nach dem Konzert blieben Gastgeber und Gäste in trauter Stimmung beisammen, bis der Nachtzug die lieben Besucher in ihre Danziger Heimat entführte.

—dt. **Podgórz** (bei Thorn), 12. Mai. Am vergangenen Sonntag fand die feierliche Einweihung und Eröffnung des auf Stadtkosten errichteten Kinderhortes statt. Bereits 200 Kinder über vier Jahre haben dort Unterkunft erhalten.

h. **Strasburg** (Brodnica), 13. Mai. Auf dem letzten Wochenmarkte haben die Getreidepreise stark angezogen. Es kostete Weizen 27, Roggen 17—17,50, Gerste 16 bis 16,50, Hafer 17—17,50. Auch die Schweinepreise waren gestiegen. Für Mastschweine zahlte man 95—100 pro Zentner. Ferkel kosteten 75—85 das Paar. — Auf der hiesigen Staatspolizei befinden sich zwei Fischernetze, welche in Żmijewo gefunden worden sind. Der rechtmäßige Eigentümer kann sich melden. — Ein Einbruchsdiebstahl wurde kürzlich in der Wohnung des Schmieds Franz Dąbrowski in Gorale hiesigen Kreises verübt. Die Täter entwendeten Wäsche- und Bekleidungsstücke.

Kleine Rundschau.

* **Erschießung eines Bandenführers in der Ukraine.** Eine berittene Truppe der ukrainischen Sowjetpolizei stieß bei einer Streife mit der Bande des Räubers Dmitrenko zusammen, der vor etwa einem Monat das Mitglied der ukrainischen Zentralexekutive, Grigorenko, ermordet hatte. Es entspann sich ein Gefecht, in dessen Verlauf die Polizisten den Räuberhauptmann niederschossen.

Thorn.

Graudenz.

Kirchl. Nachrichten.
Sonntag, den 16. Mai 26. (Exaudi).

St. Georgen-Kirche. Vorm. 9 Uhr Gottesdst.

Neust. evang. Kirche. Vrm. 10½ Uhr Gottesdst. 11¾ Uhr: Kindergottesdienst.

Rittel. Vorm. 10 Uhr Predigtgottesdst., danach Prüfung der diesjährigen Konfirmanden.

* **Die Stadt Uljanowsk durch Erdrutsch gefährdet.** Die Stadt Uljanowsk (ehemals Simbirsk) an der Wolga ist durch Abbröckelungen des Ufersaumes und Erdrisse, die Bodenverschiebungen nach sich zu ziehen drohen, gefährdet. Bereits im Jahre 1915 zeigten sich nach einem andauernden Hochwasser ähnliche Erdrisse, die damals den Einsturz zahlreicher Häuser veranlaßten. Da auch in diesem Frühling mit einer Wolga-Überschwemmung zu rechnen sein dürfte, sieht man den Folgen eines neuen Hochwassers mit großer Sorge entgegen. Der große Jahrmarkt in Kasan, der am 5. Mai eröffnet werden sollte, ist des Hochwassers wegen auf den 20. Mai verlegt worden.

Briefkasten der Redaktion.

F. K. J. 1. Die Banken werten nach einem umständlichen Verfahren — die Salden werden mit dem nächst höheren Satz bis 31. Dezember 1922 verglichen und dann nach der Skala des § 2 des Aufwertungsgesetzes umgerechnet — mit 5 Proz. auf. Der Höchstbetrag ist aber nur 125 Zł. Den Betrag können wir Ihnen also nicht angeben. 2. Die Aufwertung solcher Forderungen beträgt in der Regel 10 Prozent des Goldwertes = 347,80 Zł. 3. Die Bank kann das in der angegebenen Weise berechnen, wenn die Rückzahlung auf der Dollarbasis ausdrücklich vereinbart wurde.

G. J. 1. Aufwertung dem persönlichen Schuldner gegenüber etwa 60 Prozent = 3214,80 Zł., dem jetzigen Besitzer gegenüber, wenn er nicht gleichzeitig persönlicher Schuldner ist, was wir nicht wissen, nur $18\frac{3}{4}$ Prozent. Das Geld ist u. E. nach ordnungsmäßiger Kündigung fällig. 2. Aufwertung und Auszahlung wie zu 1, d. h. vom persönlichen Schuldner können Sie etwa 60 Prozent, von dem jetzigen Besitzer nur $18\frac{3}{4}$ Prozent verlangen.

Krüger in R. Wenden Sie sich an die zuständige Handelskammer.

„Tante Anna". Sie könen selbst ein Testament errichten, das gültig ist, durch eine unter Angabe des Ortes und Tages eigenhändig geschriebene und unterschriebene Erklärung.

Wirtschaftliche Rundschau.

Produktenmarkt.

Getreidenotierungen der Bromberger Industrie- und Handelskammer vom 11. Mai. (Großhandelspreise für 100 Kilogramm). Weizen 52,00—53,00 Złoty, Roggen 31,00—33,00 Złoty, Futtergerste 29,00—30,00 Złoty, Braugerste 29,00—30,00 Złoty, Felderbsen 31—32 Złoty, Viktoriaerbsen 42—45 Złoty, Hafer 33,00—34,00 Złoty, Fabrikkartoffeln — bis Zł., Speisekartoffeln — Zł., Kartoffelflocken ———, Weizenmehl 70% — Zł., do. 65% 79,00—81,00 Złoty, Roggenmehl 70% 48—49 Złoty, Weizenkleie 27,50 Zł., Roggenkleie 27,50 Zł. Franko Waggon der Aufgabestation. — Tendenz: unbeständig.

Amtliche Notierungen der Posener Getreidebörse vom 12. Mai. (Die Großhandelspreise verstehen sich für 100 Kilo bei sofortiger Waggon-Lieferung loko Verladestation in Złoty: Weizen 52,00—54,00, Roggen 31,75—32,75, Weizenmehl (65% inkl. Säcke) 78,00—81,00, Roggenmehl 1. Sorte (70% inkl. Säcke) 48,50 bis —, do. (65% inkl. Säcke) 50,00 bis —, Gerste —,— bis —,—, Braugerste 31,00—33,00, Felderbsen — bis —, Viktoriaerbsen — bis —, Hafer 34,00—36,00, blaue Lupinen —,— bis —,—, gelbe Lupinen — bis —, Kartoffelflocken — bis —, Weizenkleie — bis —, Roggenkleie 25,50—26,50, Seradella —, Eßkartoffeln 3,85, Fabrikkartoffeln 3,50, Heu, lose 7,70—7,90, do. gepreßt —,—, Roggenstroh, lose 1,80—2,00, do. gepreßt 3,00—3,20. — Tendenz: schwächer.

☞ **Unsere geehrten Leser werden gebeten, bei Bestellungen und Einkäufen sowie Offerten, welche sie auf Grund von Anzeigen in diesem Blatte machen, sich freundlichst auf dasselbe beziehen zu wollen.**